ENSEMBLE

der Journalisten-Nachwuchspreis
zum Thema Migration und Integration

Preisverleihung am 30. August 2019

im „Studio Eins“ des Saarländischen Rundfunks

ENSEMBLE-Preis für mutige Recherche und unvoreingenommenen Blick

Im „Studio Eins“ des Saarländischen Rundfunks wurde heute (30.08.2019) zum dritten Mal der Journalisten-Nachwuchspreis ENSEMBLE für herausragende Beiträge zum Thema Migration und Integration verliehen.
In der Kategorie **Text** ging der ENSEMBLE-Preis an **Björn Stephan** für „Frau mit Klasse“, seine Reportage über eine sterbende Schule in Brandenburg und eine kleine stolze Frau aus Syrien, erschienen am 15.06.2018 im SZ-Magazin (https://www.sueddeutsche.de/bildung/lehrerin-aus-syrien-frau-mit-klasse-1.4011458?reduced=true). Den ENSEMBLE-Preis in der Kategorie **Audio** bekam **Sabine Wachs** für „Wir entscheiden über eine Zukunft“, ihr Feature über die Arbeit der Härtefallkommission im Saarland, gesendet am 28.12.2017 auf SR 3 Saarlandwelle (https://www.sr-mediathek.de/index.php?seite=7&id=3359&pnr=&tbl=pf).

In der Begründung der Jury heißt es:

„***Frau mit Klasse*** von Björn Stephan ist ein sehr gelungenes, vielschichtiges Porträt, mit vielen Highlight-Sätzen und starken Übergängen. Eine herausragende journalistische Leistung des Autors, weit darüber hinausgehend, was üblicherweise zu der Thematik veröffentlicht wurde.“

„Das Feature von Sabine Wachs ***Wir entscheiden über eine Zukunft*** ist mutig, vielschichtig und spannend erzählt. Ein starkes Stück, das nicht auf die Tränendrüse drückt und trotzdem oder gerade deswegen aufwühlt.“

Der Journalisten-Nachwuchspreis ENSEMBLE geht auf den verstorbenen saarländischen Journalisten Bernhard Weiland zurück. Er wurde 2012 vom Saarländischen Journalistenverband, SJV, im Auftrag der Bernhard-Weiland-Stiftung und der Partner Saarländischer Rundfunk und Saarbrücker Zeitung zum ersten Mal ausgelobt.

Der Preis ist in vier Kategorien aufgeteilt, insgesamt mit 8.000 Euro dotiert und hat das Ziel, zu einem besseren und differenzierteren Verständnis beizutragen, und den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu stärken.

Der Gastgeber der Preisverleihung, der Hörfunkdirektor des Saarländischen Rundfunks, Martin Grasmück, erklärte:

„Guter Journalismus ist vor allem der Wahrheit verpflichtet. Das unterscheidet Qualitätsmedien von der interessengeleiteten Meinungsmache, wie sie im digitalen Zeitalter fast allgegenwärtig ist. Dieser Journalismus, der im Dienste der Gesellschaft steht, muss unbedingt auch weiter eine Zukunft haben. Und wir müssen diejenigen fördern, die diese Herausforderung angenommen und ihre Leidenschaft für die Wahrheit zum Beruf gemacht haben. Die heutigen Auszeichnungen belegen eindrucksvoll: Der ENSEMBLE-Journalistenpreis zielt genau in diese Richtung und ich bin sehr froh, dass es ihn gibt."

Die nächste Verleihung dieses Journalisten-Nachwuchspreises, 2021, wird wieder von der Saarbrücker Zeitung ausgerichtet. Deren Chefredakteur, Peter Stefan Herbst, betonte:

„Mutige Recherche und ein unvoreingenommener Blick sind heute wichtiger denn je. Gerade beim Thema Integration brauchen wir Journalistinnen und Journalisten, die unverantwortlicher Zuspitzung oder Fake News auf der einen und Schönfärberei der Probleme auf der anderen Seite eine professionelle Einordnung entgegensetzen. Hierzu gehört die erforderliche Nähe bei der Recherche ebenso wie die gebotene Distanz bei Aufbereitung der Themen. Das Anliegen des Nachwuchspreises ENSEMBLE unterstützt die Saarbrücker Zeitung gerne. Wir freuen uns, Gastgeber der nächsten Preisverleihung zu sein."

Bereits im September soll die nächste Ausschreibung für diesen von Bernd Weiland gestifteten journalistischen Nachwuchspreis starten. Die Vorsitzende des Saarländischen Journalistenverbandes, Ulli Wagner, erklärte dazu:

„Der ENSEMBLE-Preis ist heute wichtiger denn je. Wir hoffen, dass er für junge Journalistinnen und Journalisten Ansporn ist, genau hinzuschauen, Verwerfungen aufzudecken, vielschichtig zu informieren und gleichzeitig emotional zu berühren – so, wie es den ENSEMBLE-Preisträgern 2019 auf beeindruckende Art und Weise gelungen ist".

Bei Rückfragen:
SJV-Geschäftsstelle 0681/3908668 oder Ulli Wagner 0170/6237808
info@ensemble-preis.eu * www.ensemble-preis.eu * info@ensemble-preis.eu

Der Preis

ENSEMBLE ist ein Nachwuchspreis für junge Journalistinnen und Journalisten und wird für herausragende Beiträge zum Thema Migration und Integration verliehen. Der Preis ist insgesamt mit 8.000 Euro dotiert und hat das Ziel, zu einem besseren und differenzierteren Verständnis beizutragen und den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu stärken.
Der ENSEMBLE-Preis wurde erstmals 2012 vom Saarländischen Journalistenverband im Auftrag der Bernhard-Weiland-Stiftung und in Kooperation mit dem Saarländischen Rundfunk und der Saarbrücker Zeitung ausgelobt und sollte vorerst im Dreijahres-Rhythmus in den Kategorien Video, Audio, Textbeitrag und Multimedia vergeben. Nach Problemen wegen der Niedrigzinsen gab es 2015 bei der Bernhard-Weiland-Stiftung eine Satzungsänderung, sodass dieser Nachwuchspreis seither alle zwei Jahre ausgelobt und verliehen werden kann.

Der Stifter

Der Journalisten-Nachwuchspreis ENSEMBLE geht auf den saarländischen Journalisten Bernhard, genannt Bernd, Weiland zurück, der über Jahrzehnte als Journalist für saarländische Medien tätig war. Er wurde 1946 in Völklingen geboren, wuchs in Bous auf, und verstarb 2004 an seinem letzten Wohnsitz in Saarbrücken, im Alter von nur 57 Jahren.
Bernd Weiland war der klassische Reporter, einer der immer „an der Front“ war, oft genug auch im doppelten Wortsinne. Sein Handwerk lernte er bei der Saarbrücker Zeitung, aber das Radio war sein Medium. Als Zeitfunk-Reporter beim Saarländischen Rundfunk war er in vielen Bereichen tätig, angefangen von der Berichterstattung aus dem Saarländischen Landtag, über den Einsatz beim so genannten Jahrhunderthochwasser bis hin zur ersten Integrationsgruppe in einem saarländischen Kindergarten. Bernd Weiland lieferte Nachrichtenmeldungen, Live-Reportagen, Kommentare oder Feature und aus dem Bürgerkrieg in Sri Lanka auch beeindruckende Telefonberichte.
Bernd Weiland hatte einen Traum: mit dem, was er hier in Deutschland verdiente, einen Grundstock zu schaffen für ein Selbsthilfeprojekt in Sri Lanka und für einen besonderen Preis für junge Journalistinnen und Journalisten, einen Nachwuchspreis, der die Beschäftigung mit dem Thema Integration und Ausländer fordern und fördern könnte. Nach seinem plötzlichen Tod dachten die Kolleginnen und Kollegen, es würde nichts mehr aus den Träumen von Bernd Weiland. Aber er hatte ein Testament hinterlassen, wonach sein Nachlassvermögen in eine Stiftung eingebracht werden sollte. Und die Erträge dieser Stiftung sollten die beiden Herzensangelegenheiten des Verstorbenen unterstützen:
Zum einen das Projekt „Rankema“ – Wohnraumerwerb und Arbeit für arme Familien in Sri Lanka. Zum anderen einen Geldpreis für die beste journalistische Bearbeitung des Themas „Integration von Ausländern in Deutschland“. Hierbei soll - so Bernd in seinem Testament – „die Ausländerfreundlichkeit gefördert und die Ausländerfeindlichkeit kritisch betrachtet werden“.

Die Veranstalter

Als Partner für dieses Projekt konnten mit dem Saarländischen Rundfunk und der Saarbrücker Zeitung die beiden Medien gewonnen werden, für die Bernd Weiland als Journalist tätig war. Der Saarländische Journalistenverband, SJV, dessen Mitglied Bernd Weiland über viele Jahrzehnte war, ist neben der Bernhard-Weiland-Stiftung der Vierte im Bunde. Der SJV führt im Auftrag der Stiftung die Ausschreibung und das Auswahlverfahren durch, die Saarbrücker Zeitung und der Saarländische Rundfunk übernehmen abwechselnd die Preisverleihung.

Die Jury

In diesem Gremium ergänzen sich Journalistinnen und Journalisten mit Expertinnen und Experten aus dem Bereich Migration und Integration. Namentlich sind das: Ikbal Berber (Jury-Vorsitzende), Fatima Abbas, Asgar Abbaszadeh, Gabor Filipp, Anja Geis, Dörte Grabbert, und Sadija Kavgic.

Der Beirat

Die vier Partner, also SZ, SR, Bernhard-Weiland-Stiftung und SJV, bilden gemeinsam einen Beirat, der zugleich Ansprechpartner für alle Fragen rund um den Nachwuchspreis ENSEMBLE ist.

Die Preisträgerin und der Preisträger 2019

Kategorie Text

Der ENSEMBLE-Preis in der Kategorie **Text** geht an **Björn Stephan** für:

„Frau mit Klasse“

Das Portrait einer Lehrerin aus Syrien in einer Grundschule in Brandenburg, erschienen am 15.06.2018 im SZ-Magazin

Kurzbeschreibung:

Die Sigmund-Jähn-Grundschule in Fürstenwalde in Brandenburg ist eine sterbende Schule und verschrien – bis die Flüchtlinge kommen, 2015, und die Direktorin "eine kleine stolze Frau aus Syrien" einstellt. Sie heißt Hend Alkhabbaz. "Manche Schüler können den Nachnamen von Hend Alkhabbaz nicht aussprechen. Sie nennen sie Frau Hend." Die Syrerin war schon in ihrem Heimatland Lehrerin. Hier in Deutschland hat sie mit Willensstärke und der Unterstützung eines Flüchtlingshelfers ein Programm absolviert, das sie befähigt und berechtigt, Asylbewerbern Deutsch beizubringen. Mit ihr und der tatkräftigen Unterstützung der Direktorin geht es mit der Sigmund-Jähn-Grundschule in Fürstenwalde wieder aufwärts. Brennpunktschule das war einmal, aber das gefällt nicht allen. Kleppe zum Beispiel nicht. Dieter Kleppe, der seinen Job verloren hat, mit seiner Familie unter ärmlichen Bedingungen in einer Plattenbauwohnung lebt und sein Elend den Flüchtlingen zuschreibt, obwohl es ihm schon so ging, bevor die kamen.

Björn Stephan – Preisträger in der Kategorie „Text“

(Foto: Maria Feck)

Björn Stephan, 1987 in Schkeuditz geboren, aufgewachsen in Schwerin, hat an der Humboldt-Universität zu Berlin Geschichte und Politikwissenschaft studiert. Während dieser Zeit hat er schon die Kuratorenplattform für Reportagen gegründet und herausgegeben. Danach wurde er in Hamburg an der Henri-Nannen-Schule ausgebildet. Nach der Ausbildung in Hamburg hat er noch Neuere und Neueste Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin studiert. Für DIE ZEIT entwickelte er das Ressort „Z – ZEIT zum Entdecken“, für das er später als Redakteur arbeitete. Er lebt in München, und schreibt vor allem für DIE ZEIT und gelegentlich für das SZ-Magazin. Björn Stephan wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Axel-Springer-Preis und dem Reporterpreis.
Die Recherche an der Sigmund-Jähn-Grundschule in Fürstenwalde erinnerte ihn an seine eigene Schulzeit am Juri-Gagarin-Gymnasium in Schwerin.

Kategorie Audio

Der ENSEMBLE-Preis in der Kategorie Audio geht an Sabine Wachs für:

„Wir entscheiden über eine Zukunft“

Ein Feature über die Arbeit der Härtefallkommission im Saarland, gesendet am 03.12.2017 auf SR 3 Saarlandwelle

Kurzbeschreibung:

In diesem Feature geht es um das Schicksal der Familie Celek, die seit fünf Jahren in der Landesaufnahmestelle Lebach lebt und eine permanente Aufenthaltsgenehmigung haben möchte.
Die Härtefallkommission befürwortet das, der Innenminister hat per Gesetz das Gnadenrecht, wenn der Rechtsweg ausgeschöpft ist. Im Fall Celek verweigert er dieses zuerst. „Wir entscheiden über eine Zukunft“ zeigt am Beispiel dieser kurdischen Familie aus der Türkei auf, welche Macht dem Innenminister an dieser Stelle zukommt, wie die Arbeit der Härtefallkommission behindert wird, und wie sich das auf die Menschen auswirkt, um die es geht, auch auf die, die ehrenamtlich in dieser Kommission arbeiten.

Sabine Wachs – Preisträgerin in der Kategorie „Audio“

(Foto: Pasquale D’Angiolillo, SJV)

Sabine Wachs wurde 1986 in Saarbrücken geboren. Nach ihrem Abi-Bac am Deutsch-Französischen Gymnasium und einem Auslandsaufenthalt in Neuseeland, studierte sie Politikwissenschaften mit Schwerpunkt Europastudien im Doppeldiplom an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und am Institut d’Etudes Politiques in Lille. Nach ihrem deutsch-französischen Hochschulabschluss arbeitete sie u. a. bei SR 3 Saarlandwelle und begann im September 2013 das Volontariat beim SR. Während der Ausbildung zur Rundfunkjournalistin verbrachte sie auch vier Wochen im ARD-Studio in Paris. Ab März 2015 arbeitete Sabine Wachs als Reporterin für SR 3 Saarlandwelle. Eines ihrer Schwerpunktthemen war die Frankreichberichterstattung aus dem lothringischen Grenzgebiet sowie die Berichterstattung über die Ankunft und Integration von Geflüchteten. 2016 verbrachte sie eine Woche an Bord des zivilen Rettungsschiffs MS Aquarius von SOS Méditerranée und Ärzte ohne Grenzen. Für ihre Reportage „SOS im Mittelmeer“ wurde Sabine Wachs 2017 mit dem Deutsch-Französischen-Journalistenpreis ausgezeichnet. Seit dem 01.01.2018 ist Sabine Wachs Korrespondentin im ARD-Studio Paris; die Asyl- und Migrationspolitik ist auch dort eines ihrer Schwerpunktthemen.

Die detaillierte Begründung der Jury – Gabor Filipp – es gilt das gesprochene Wort

„Frau mit Klasse“ von **Björn Stephan** ist ein sehr gelungenes, gut geschriebenes und vielschichtiges Portrait, eigentlich ein Zeitbild, dessen Einstieg schon neugierig macht und dessen Titel so vieldeutig ist wie manche Sätze markant. „Sie sind immer pünktlich, haben aber nie Zeit.“

Die von Björn Stephan erzählte Geschichte beinhaltet viele Aspekte und Facetten, ist letztlich eine Erfolgsgeschichte, aber nicht von Euphorie und Rührseligkeit getragen, sondern auch die Widerstände und Vorurteile gegen die Lehrerin und die Flüchtlinge ebenso benennend wie die Gründe dafür. Da sind eben auch Eltern und ihre Kinder, die gegen Merkel sind, weil sie zu verantworten habe, dass "die ganzen Kanaken bei uns sind". Da ist u. a. Dieter Kleppe, der seinen Job verloren hat, mit seiner Familie unter ärmlichen Bedingungen in einer Plattenbauwohnung lebt und sein Elend den Flüchtlingen zuschreibt, obwohl es ihm schon so ging, bevor die kamen.

Dieser Text von Björn Stephan sagt viel über die Integrationsprobleme in Deutschland aus. Er ist sehr aufwendig recherchiert, geht ins Detail, liefert viele Informationen und berührt uns gleichzeitig, einige Sätze hinterlassen besonders Eindruck: „Sie hatten etwas bekommen, was viele Flüchtlinge nie erhalten: eine Chance." "Die Armut hat Kleppe gebeugt. Die Wut richtet ihn wieder auf.“

Ein besonders starkes Detail: Der Autor hatte Zugang zu dem Mann, der auf Facebook gehässige Kommentare gepostet hat. Es ist erstaunlich, dass dieser mit Bild zu sehen ist und offen spricht.

Kleppe sehnt sich nach einem Land zurück, das es nicht mehr gibt, ist einer der Verlierer der sozialen Verwerfungen der Gesellschaft, die von Politikern genutzt werden, um Arme gegen Flüchtlinge auszuspielen.

Auch die syrische Lehrerin hat ihr Land verloren. Dahin will sie nicht mehr zurück. Sie will bleiben, trotz aller Widrigkeiten, trotz Anfeindungen und der Integration mit Hürden in dem neuen Land mit dieser anderen Kultur und den sonderbaren Bräuchen. Gewisse Vorurteile hatte sie im Gepäck als sie ankam, und ihr erstes Fasching an der Schule machte es auch nicht einfacher. Cowboys und Ritter begegneten ihr in der Turnhalle, die als Erdbeere verkleidete Stellvertretende Schulleiterin schimpfte mit Batman, weil der Schneewittchen einen Ball gegen den Kopf geworfen hatte.

Björn Stephan erzählt den deutschen Werdegang der syrischen Lehrerin, die übrigens auch ein Privatleben in der Geschichte hat, auch mal mit Witz und Humor, verzichtet auf den moralisierenden Zeigefinger eines Gutmenschen, spricht Probleme auf allen Seiten an, macht informativ und unterhaltsam zugleich am konkreten Fall nachvollziehbar , was sich in Deutschland tut seit der sog. Flüchtlingskrise des Jahres 2015, zeigt dabei auf, dass nachhaltige Integration durchaus geht, wenn es Wille und gegenseitiges Verständnis da sind.

Eine herausragende journalistische Leistung des Autors, weit darüber hinausgehend, was üblicherweise zu der Thematik veröffentlicht wurde.

„Wir entscheiden über eine Zukunft“ von **Sabine Wachs** ist ein klassisches Feature ohne Firlefanz und Effekthascherei zum Spannungsfeld Politik und Härtefallkommission, fest gemacht an dem konkreten Fall einer kurdischen Familie aus der Türkei.

Die Reporterin hat gut und überzeugend herausgearbeitet, wie die Arbeit der Kommission behindert wird, und welche Macht dem Innenminister an dieser Stelle zukommt. Das Feature ist vielschichtig und auch mutig. Das Thema ist sehr gut umgesetzt, dicht und spannend erzählt.

In dem Feature geht es um das Schicksal der Familie Celek, die seit fünf Jahren in der Landesaufnahmestelle Lebach lebt und eine permanente Aufenthaltsgenehmigung haben möchte.

Bei ihr und Dutzenden anderen Menschen geht und ging es um die Frage Bleiberecht oder Abschiebung, nachdem der Rechtsweg ausgeschöpft ist und Gerichte negativ entschieden haben, auch wenn die Betroffenen als gut integriert gelten, zum Teil hier geboren oder aufgewachsen sind und z. T. in ihrem Ursprungsland Gefängnisstrafen fürchten müssen.

Die Härtefallkommission prüft ausgiebig, begutachtet und spricht Empfehlungen aus, aber der Innenminister entscheidet, hat per Gesetz das Gnadenrecht – in vielen Fällen gegen die positive Empfehlung der Kommission. Und Klaus Bouillon muss seine Entscheidung nicht begründen, ganz gleich ob sie positiv oder negativ ausfällt.

Die Kommission befürwortet das zum Beispiel im Fall Celek, aber Bouillon verweigert erst die Gnade.

Die Gegenüberstellung der O-Töne der involvierten Kommissionsakteure und des Ministers bedarf kaum kommentierender Worte, spricht vielmehr allein schon für sich, fängt die Hörerschaft emotional mit steigender Empörung ein, steigert das Unverständnis über ein Gnadenrechts-System, das an Feudalzeiten erinnert und die Härtefallkommission zur verzweifelten Bittstellerin werden lässt, zumal der rechtliche Rahmen ihrer Arbeit alles andere als zufriedenstellend ist und auch der GroKo-Partner SPD nichts daran ändern will.

Das Feature von Sabine Wachs – ein starkes Stück, das nicht auf die Tränendrüse drückt und trotzdem oder gerade deswegen aufwühlt.

Der Dank – von **Björn Stephan**, dem ENSEMBLE-Preisträger 2019 in der Kategorie TEXT

„Ich freue mich sehr über den ENSEMBLE-Preis. Es war mir eine große Freude, dass ich Hend Alkhabbaz, eine syrische Lehrerin, die an der Sigmund-Jähn Grundschule in Brandenburg unterrichtet, portraitieren durfte. Hend Alkhabbaz zeigt geradezu beispielhaft, wie Integration in Deutschland funktionieren kann."

Der Dank – von **Sabine Wachs**, der Preisträgerin 2019 in der Kategorie AUDIO

„Ich freue mich, dass diese Reportage ausgezeichnet wird und damit ein Thema, das oft viel zu wenig beachtet wird: die Arbeit der Härtefallkommission. Ihre Mitglieder entscheiden über Schicksale, über die Zukunft von Menschen. Sie prüfen, recherchieren, wägen ab und versuchen, Menschen zu helfen, die den juristischen Weg bis zum Ende gegangen sind und denen Asyl verwehrt wurde, die in ihrem Heimatland, aus welchen Gründen auch immer, aber trotzdem einer Gefahr ausgesetzt sind. Die Recherche, vor allem die damaligen Differenzen zwischen Innenminister und Härtefallkommission herauszuarbeiten, war nicht einfach. Ich selbst habe beim Fall der Familie Celik das erlebt, was viele Mitglieder Minister Bouillon zu derzeit vorwarfen: nämlich dass er offenbar entscheidet, wie er gerade will, ohne die Arbeit, die die Härtefallkommission im Vorfeld geleistet hat, wahrzunehmen, geschweige denn zu würdigen. Offenbar ist das Verhältnis zwischen Innenminister und Härtefallkommission heute besser. Trotzdem: die Arbeit der Härtefallkommission bleibt weiter schwierig, teils nervenaufreibend und emotional belastend. Die Mitglieder machen diesen ‚Job' ehrenamtlich. Er verdient Respekt und vor allem auch Aufmerksamkeit. Und letztere konnte ich mit dieser Reportage leisten."

Der Ausblick

Nach der Preisverleihung in Studio Eins geht der ENSEMBLE-Nachwuchspreis in die nächste, dann vierte Runde. Am Montag, den 02.09.2019 wird die neue Ausschreibung auf www.ensemble-preis.eu, und über die ENSEMBLE-Partner verbreitet. Die nächste Preisverleihung findet dann 2021 bei der Saarbrücker Zeitung statt.

Die Musik – von **Drehmoment**

Drehmoment steht für Rap, der auf emotional tiefgründige Weise aktuellen Zeitgeist über eine kritisch subjektive Sicht verarbeitet. Im Rahmen der Ensemble-Preisverleihung präsentierte er auch den Song „Wohin wir gehen", in seiner Urfassung ein gemeinsamer Song mit Robert und Eva Leonardy – ein Plädoyer für Völkerverständigung zusammengefasst mit den Worten: „Wenn Menschen es nicht schaffen, sich auf Menschlichkeit zu einigen, welche Werte wollen wir dann verteidigen?"

Die neue Ausschreibung

Saarbrücken, den 02.09.2019

Vierte Ausschreibung für den

Journalisten-Nachwuchspreis

ENSEMBLE

für Veröffentlichungen zwischen dem 01.01.2019 und dem 01.09.2020

Der Saarländische Journalistenverband e.V., der DJV-Landesverband Saar, schreibt zum vierten Mal den Journalistenpreis ENSEMBLE aus. Dies geschieht im Auftrag der Bernhard-Weiland-Stiftung und in Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Rundfunk und der Saarbrücker Zeitung.
Dieser Nachwuchspreis wird alle zwei Jahre an junge Journalistinnen und Journalisten vergeben. Er ist in vier Kategorien aufgeteilt und mit insgesamt 8.000 Euro dotiert. Mit dem ENSEMBLE-Preis zeichnen wir im Sinne des Stifters, des verstorbenen Zeitungs- und Radiokollegen Bernd Weiland, hervorragende Medienbeiträge zum Thema Integration aus und heben zugleich die Bedeutung dieses Engagements für die Zukunft unserer Gesellschaft hervor.
Es werden junge Journalistinnen und Journalisten geehrt, die mit ihrer Berichterstattung dazu beitragen, den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu stärken. Prämiert werden Beiträge, die beispielhaft und gegebenenfalls auch kritisch Integration und das Miteinander oder den Mangel daran darstellen und hinterfragen.

- **Die Beiträge**

Es können Beiträge eingereicht werden, die sich mit den vielfältigen Formen und Ebenen von Integration in Deutschland beziehungsweise im Saar-Lor-Lux-Raum beschäftigen. Relevant sind insbesondere Beiträge, die die Auswirkungen politischer, gesellschaftlicher und sozialer Integration im lokalen Umfeld beziehungsweise deren Mangel am konkreten Beispiel aufzeigen sowie Schwierigkeiten oder Erfolge bei der Integration in betriebliche Ausbildung und in die Arbeitswelt thematisieren. Ebenso gefragt sind Beiträge zu privatem Engagement, z. B. in Schulen und Kindergärten, wie auch die Mitarbeit in Vereinen, Jugendgruppen und Freiwilligenagenturen zum Zweck der Förderung der Integration.

- **Die Medien**

Zum Wettbewerb sind deutschsprachige Beiträge aus Medien in Saar-Lor-Lux sowie dem gesamten südwestdeutschen Grenzraum zugelassen, die im unten genannten Erscheinungszeitraum erstmals veröffentlicht wurden.

- **Die Jury**

Die unabhängige Jury des ENEMBLE-Preises setzt sich aus Experten aus den Medien und aus dem Bereich Integration zusammen. Eine Übersicht über die Mitglieder der Jury finden Sie unter www.ensemble-preis.eu/die-jury.

- **Die Teilnahmebedingungen**

Teilnahmeberechtigt am Journalisten-Nachwuchspreis ENSEMBLE sind festangestellte und freie Journalistinnen und Journalisten bzw. Autorinnen und Autoren aus Printmedien, Radio und Fernsehen oder Online-Angeboten. Sie dürfen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung nicht älter als 35 Jahre sein.
Die Vertreterinnen und Vertreter von Sendeanstalten und Redaktionen, insbesondere Programmdirektoren, Chefredakteurinnen und Ressortleiter, sind eingeladen, Printartikel, Online-, Radio- oder Filmbeiträge für den Journalistenpreis ENSEMBLE vorzuschlagen. Die Bewerbungen von Journalistenschülerinnen und -schülern sowie von Volontärinnen und Volontären sind besonders willkommen.
Die eingereichten Beiträge müssen über die bloße Wiedergabe von Nachrichten hinausgehen. Interviews und fiktionale Beiträge sind vom Wettbewerb ausgeschlossen. Es können mehrere Beiträge Einzelner, auch in unterschiedlichen Kategorien, eingereicht werden.
Die Arbeiten müssen **zwischen dem 01.01.2019 und dem 01.09.2020** erstmals veröffentlicht bzw. ausgestrahlt worden sein. **Anmeldeschluss ist der 04.10.2020.**

Alle Informationen zum ENSEMBLE-Preis und zum Bewerbungsverfahren finden Sie unter www.ensemble-preis.eu.

Mit herzlichem Gruß im Namen aller „Ensemble“-Partner

Ulli Wagner
- SJV-Vorsitzende-

ENSEMBLE * c/o Saarländischer Journalistenverband e.V. * Gerberstr. 16 * 66111 Saarbrücken *
Telefon + 49 6 81 390 8668 * E-Mail: info@ensemble-preis.eu * www.ensemble-preis.eu

Der Rückblick - Eindrücke von der Preisverleihung 2019:

(Foto: Andreas Schlichter/SJV)

(Foto: Andreas Schlichter/SJV)

(Foto: Pasquale D‘Angiolillo/SJV)

(Foto: Pasquale D‘Angiolillo/SJV)

(Foto: Pasquale D‘Angiolillo/SJV)

(Foto: Pasquale D‘Angiolillo/SJV)

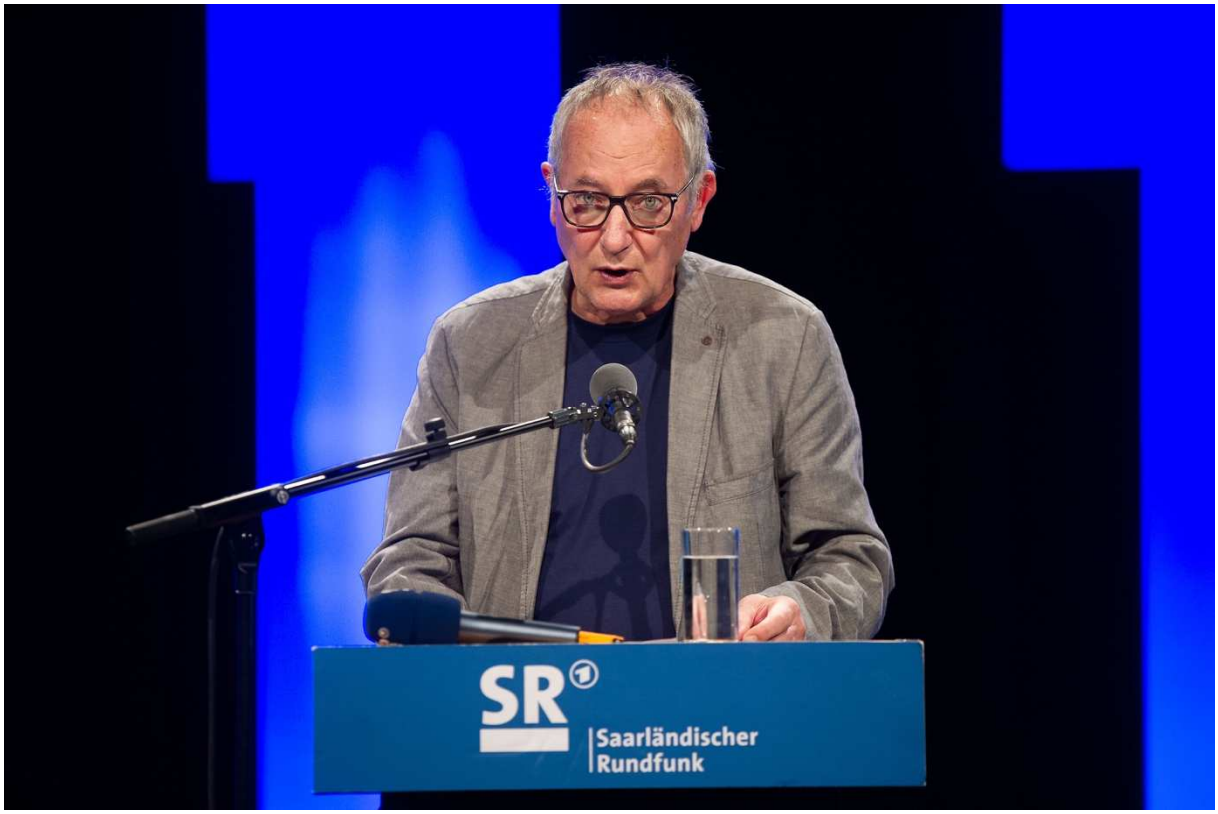
(Foto: Pasquale D‘Angiolillo/SJV)

(Foto: Pasquale D‘Angiolillo/SJV)

(Foto: Pasquale D‘Angiolillo/SJV)

(Foto: Pasquale D‘Angiolillo/SJV)

(Foto: Pasquale D‘Angiolillo/SJV)



(Foto: Pasquale D‘Angiolillo/SJV)

(Foto: Pasquale D‘Angiolillo/SJV)

(Foto: Pasquale D‘Angiolillo/SJV)